Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermistisch herausgegeben von J. Hollaender.

39ter Jahrgang. — № 4. — 1tes Quartal.

Ratibor den 13. Januar 1841.

Die geehrten Einsender von Inseraten ersuchen wir, uns dieselben jedesmal für das Mittwoch-Blatt bis spätestens **Dienstag Mittags**, und für das Sonnabend-Blatt bis **Freitag Mittags** zukommen zu lassen. Inserate, die **später** eingehen werden, können nur unter **dringenden** Umständen als Ausnahmen berücksichtigt werden.

Die Redaction.

Personal-Veränderungen

bei dem Königlichen Ober-Landes-Gericht zu Ratibor.

Befördert:

1. Die Auscultatoren Peterek und Habel sind zu Referendarien ernannt worden.
2. Der Registratur-Assistent Gustav Jachymski ist als Actuarius beim Justizamt Groebnig angestellt worden.
3. Die Rechts-Kandidaten Hoffmann, Muthwill und Engler sind zu Ober-Landes-Gerichts-Auscultatoren ernannt worden.

Versetzt:

1. Der Referendarius Wenzky zum Ober-Landes-Gericht in Breslau.
2. Der Auscultator Rother zum Ober-Landes-Gericht in Naumburg.
3. Der Referendarius Hugo Hoffmann zum Ober-Landes-Gericht in Breslau.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Ujest.	Groß-Strehlitz.	Stadtrichter Bönisch.	Stadtrichter Jarosch zu Ujest.

Donnerstag den 25. März d. J.
Mittags um 2 Uhr
findet die diessjährige öffentliche Prüfung sowohl der eignen Zöglinge der unterzeichneten Anstalt, als der ihr überwiesenen Provinzial-Landständischen Zöglinge statt, welcher abermals eine Ausspielung div. Geschenke zum Besten des Instituts folgen soll.

Indem wir uns erlauben, hierzu alle gütigen Wohlthäter, übrigen Gönner und Freunde der Anstalt, so wie sämmtliche Logenmitglieder ergebenst einzuladen, zeigen wir zugleich an, dass ein jeder der Unterzeichneten zur Annahme von gütigen Geschenken bereit, so wie mit Loosen zur gefälligen Abnahme versehen ist.

Ratibor den 13. Januar 1841.

Die Commission zur Verwaltung hiesiger Taubstummen - Anstalt

Dr. Guttmann. Renouard de Viville. Thamm. Weidlich.

Die Geburt eines Prinzen in früherer Zeit.

Wenn in unserer Zeit eine Königin oder Prinzessin in den fünften Monat ihrer Schwangerschaft tritt, übernehmen Aerzte Wundärzte und Accoucheurs die Leitung ihrer Gesundheit. Sie darf ihre Zimmer kaum verlassen; kaum erlaubt man ihr, in dem bequemsten Wagen anf der ebensten Straße spazieren zu fahren. Dies dauert auch nach ihrer Entbindung fort und die jungen Prinzessinnen und Prinzen werden eben so zärtlich behandelt. Anders war es sonst. Johanna d' Albret z. B. durchreisete in ihrem neunten Monate ganz Frankreich, um nach Pau zu ihrem Vater zu kommen. In der Nacht vom 13. December 1353 merkte sie, daß ihre Zeit gekommen sei. Ihr Vater beschenkte sie reichlich, nahm ihr aber das Kind, als es zur Welt gekommen war, sogleich weg. Der Prinz wurde zu Strapazen erzogen und bekam oft das gröbste Brod zu essen. Auch lief er, nach der Sitte in seiner Hei-

math baarhäuptig und baarfüßig mit den andern Kindern im Sommer und Winter einher. — Wer war dieser Prinz? —

Heinrich IV. von Frankreich.

Aphorismen über Liebe.

Seit 6000 Jahren und vielleicht noch darüber wird in der Welt geliebt, und man weiß noch immer nicht, was die Liebe ist. Es geht mit der Liebe, wie mit mancher Krankheit, deren Wesen man trotz aller Einsicht und Erfahrung nicht beweisen kann.

Die Dichter waren zu allen Zeiten die Geheimsekretaire der Liebe und haben sie auch vielfach erklärt, aber wer versteht diese Erklärungen?

Die Liebe ist ein Buch, welches der große Meister über den Sternen zum Besten seiner Geschöpfe herausgegeben, ein Buch in allen Sprachen, das von allen Völkern aller Zonen verstanden und geheiligt wird. Die größten Kenner dieses Buches aber sind die Frauen, denn die Frauen sind die gebornen Professoren der Liebe, die Männer sind blos die Candidaten, welche auf den langen Schulbänken des Lebens sitzen und von dem Catheder des weiblichen Herzens aus, das Buch der Liebe commentiren lassen.

Lord Chesterfield fragte einst eine 80jährige Dame: „in welchem Alter die Frauen zu lieben aufhörten?“ „Ich weiß es nicht,“ war die Antwort; „Sie müssen dies eine ältere fragen.“ — So sind die Frauen; ihre Geburts- und Sterbestunde sind die beiden Deckel, in welche das Buch der Liebe gebunden ist, ihre Lebenstage sind die Blätter desselben.

Das Buch der Liebe sollte seiner Natur nach von jeher Treue zum Einbande haben, aber es hat hierin einen großen Schicksalswechsel erleiden müssen. Zuerst wurde es in Pergament, dann in Fischleder, dann in Schweinleder, dann in Kalbleder gebunden, später blos in Halbleder, dann in Papierband und endlich nur broschirt. In neuester Zeit liebt man ganz ungebunden.

Bettler in Frankreich.

Nach den statistischen Berechnungen des Hrrn. Villeneuv-Bergamonts beträgt die Zahl der Bettler in Frankreich 198,000, nämlich 40,000 alte Leute, 52,000 Kranke oder Verstümmelte, 76,000 Kinder und 30,000 arbeitsfähige Männer und Weiber. Im Durchschnitt hat Frankreich auf 166 Menschen einen Bettler, aber das Verhältniß wechselt von einem Departement ins andere sehr bedeutend, denn während in dem einen nur auf 5 bis 600 Menschen ein Bettler kommt, muß man in den schlechtesten Departements auf 40 bis 50 Einen rechnen.

Heute früh um 5 Uhr starb plötzlich nach kurzem Unwohlsein im 37. Lebensjahre am Nervenschlage unser theurer und verehrter Amtsgenosse Herr Conrector Aemilius Pinzger. Seit beinahe 11 Jahren hat er sich am hiesigen Gymnasium durch angestrengte Thätigkeit vielfache Verdienste um die Anstalt, den Dank, und die Hochachtung seiner Schüler und die Liebe und Freundschaft aller erworben, die mit ihm in amtlicher Verbindung standen. In tiefem Schmerze widmet diese Anzeige seinen Freunden und Verwandten

Das Lehrer-Collegium des Königl. Gymnasiums zu Ratibor.

Ratibor den 9. Januar 1841.

Ball des Musik-Vereins
im Jaschkeschen Saale
Sonnabend, den 16. d. M.
Abends 8 Uhr.

Ratibor den 2. Januar 1841.

Das Directorium.

Zur nächsten Conferenz des Landwirthschaftlichen Vereines Ratibor-Rybniker Kreises, die am 17. d. M. Vormittags 11 Uhr zu Ratibor in dem Jaschkeschen Locale abgehalten wird, werden die resp. Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen.

Ratibor den 4. Januar 1841.

Willimek.

Da ich alle meine Bedürfnisse gleich baar bezahle, so bitte ich, Niemanden etwas auf meinen Namen zu verabreichen, es sei denn, derselbe zeige einen von mir eigenhändig geschriebenen, oder unterschriebenen Zettel vor.

Ratibor am 8. Januar 1841.

Elisabeth Gräfin Strachwitz geborene v. Schimonsky.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich Morgen Donnerstag den 14. d. M. in meiner Bude zu Ratibor wieder gute geräucherte Schinken u. vorzüglich gute Würste zu den billigsten Preisen verkaufen werde.

Der Gastwirth Peukert.

Bauerwitz.

In meinem auf dem Zbor belegenen Hause sind vom 1. April an zwei Wohnungen zu vermiethen, das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Anton Abrahamczik,
Oderstraße.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich Bestellungen sowohl auf Buchen-Leib- als auch Ast-Holz aus den Lohnitzer Forsten annehme und kostet die Klafter breitscheitiges Leibholz im Walde 5 Rthl. 20 Sgr., mit der Abfuhr 6 Rthl. 2 Sgr., die Klafter trockenes Astholz im Walde 2 Rthl. 20 Sgr., mit der Abfuhr 3 Rthl. 12 Sgr..

Zugleich bemerke ich, daß genanntes Holz in der besten Zeit, vor dem Saften, und zwar größtentheils im Januar eingeschlagen worden ist, weßhalb ich solches um so sicherer als sehr trocken und gut zum Brennen empfehlen kann.

Ratibor, den 12. Januar 1841.

Heilborn.

Eine Parthie reelle Leinwand, in vorzüglicher Bleiche und rein leinener Qualität, von 7½ Rthl. das Schock an, empfing nnd empfiehlt zu soliden Preisen,

die Leinwand- und Tischzeug-Handlung des
Moritz Treumann,
am Ringe im Abrahamzikschen Hause.

Ratibor den 12. Januar 1841.